

Eltern und Schule auf verschiedenen Ebenen näher gebracht

Sport, Essen und Bildung: Nationentag der Schuleinheit Butzen/Semper in Affoltern war ein voller Erfolg

Lehrreiches über verschiedene Kulturen, Sport und ein Abendessen mit Spezialitäten aus 25 Ländern – das alles bot der erste Nationentag der Schuleinheit Butzen/Semper. Schulleiterin Brigitte Warth spricht vom «Erfolg der Einbindung von Eltern».

VON THOMAS STÖCKLI

Aufs Startkommando hängen sich alle Kinder voll rein. Erst geht es etwas nach vorn, dann plötzlich ganz schnell zurück. Im dritten Anlauf ist es Ghana endlich gelungen, das Seilziehen für sich zu entscheiden. Der Jubel ist gross. Nur einige Schritte weiter messen sich Serbien und Polen auf dem Fussballfeld. Um den Platz machen andere Schüler mit Nationenflaggen und Sprechgesang Stimmung.

Der Spielbetrieb am Nachmittag ist für die Schüler der Höhepunkt des Nationentags an der Schuleinheit Butzen/Semper. Nebst Fussball und Seilziehen stehen auch Sackhüpfen und Spielspass auf dem Programm. So gilt es etwa, auf vier Konservendosen ohne Bodenberührung von A nach B zu gelangen, Pingpong-Bälle per Aufsetzer in Plastikbechern zu versenken oder mit eingecremter Nasenspitze Wattebäusche zu transportieren. Weiter konnten sich die Schüler beim Kickboard-Rennen messen.

Spezialitäten aus 25 Ländern

Am Vormittag hatten Eltern den Kindern verschiedene Länder und deren Kulturgut nähergebracht. Themen waren unter anderem Erzählungen aus Pakistan, kroatischer Tanz oder ein Musikquiz, aber auch die Luzerner Fasnacht. «Überwältigend, wie sich die Eltern eingesetzt haben», so die posi-



Die «Königsdisziplin» am Nationentag: das Fussball-Länderturnier. (Bilder Thomas Stöckli)



Geschicklichkeit gefragt: Pingpongbälle müssen als Aufsetzer in die Becher.

ve Bilanz von Schulleiterin Brigitte Warth.

Eltern und Schule einander auf verschiedenen Ebenen näherbringen –



Kräftemessen mit vollem Einsatz beim Seilziehen.

das war das erklärte Ziel der Veranstaltung. Über die Themen Sport, Essen und Bildung konnte dann auch viele Eltern angesprochen werden – und

zwar auch jene mit Migrationshintergrund: Am Nationen-Bufferet etwa gab es Spezialitäten aus 25 der 30 Länder, die in der Schuleinheit vertreten sind.

«Die Begegnung Eltern und Schulen wird ein Thema bleiben»

Am Eltern-Fussballturnier stellten alle zwölf Klassen je ein Team à mindestens sechs Spieler, zwei weitere Mannschaften formierten die vier Kindergarten-Klassen. Bis 18.45 Uhr lief der Spielbetrieb. Den Sieg sollten sich schliesslich die Eltern der Klasse von Markus Simmler holen.

Als «Erfolg der Einbindung von Eltern», bezeichnete Brigitte Warth den ersten Nationentag. Unterstützt wurden die Organisatoren und Helfer durch Hauswarte und Jugendarbeiter. Weiter halfen vier Schulpfleger tatkräftig mit. «So etwas muss wieder sein», oder «Hoffen wir, dass es weitergeht» hörte man von Eltern am Ende eines ereignisreichen Tages. «Die Begegnung von Eltern und Schule ist wichtig und wird ein Thema bleiben», verspricht die Schulleiterin. Weitere Ideen sind vorhanden.

ANZEIGE

Spital

Fragen an den Statthalter

Wie haben wir Ihr Schweigen zu verstehen?

Sie wissen durch uns von den sehr AG-kritischen Schreiben der Juristin der Regierung. Sie als Aufsichtsinstanz im Bezirk hätten darüber zu wachen, dass keine Abstimmungsvorlagen erstellt werden, die auf Papieren beruhen, die erst noch (zum dritten Mal) abgeändert werden müssen. Sorgen Sie bitte für rechtmässige Abstimmungsvorlagen.

Wir haben das Vertrauen in die AG-Macher verloren.

Deshalb stimmen wir am 24. November 2013 zweimal **NEIN**

Mehr darüber in www.verein-zweckverband.ch siehe «Aktuell»/»Tagebuch»